



Überblick zu den unterschiedlichen Besuchs- und Begleitdienstangeboten im Land Berlin

Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
Soziales hier: Förderprogramm ISP - Ehrenamtliche Besuchsdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird gefördert; Einsamkeit und Isolation wird entgegengewirkt und verhindert • Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gestärkt und gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen, die von Einsamkeit oder sozialer Isolation bedroht oder betroffen sind (Besuchte), insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ○ Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ○ chronisch kranke Menschen (z. B. Rheumakranke) ○ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Krankenhäusern • Ehrenamtlich Engagierte (Besuchende) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuche, primär in der häuslichen Umgebung (Vorlesen, Erzählen, Spaziergehen etc.) • Begleitungen zu Gruppenangeboten und Terminen außerhalb der Wohnumgebung (z. B. zu Arztterminen, Theaterveranstaltungen) • Unterstützung bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung • Regelmäßige Kontakte über Telefon und/oder soziale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramm ISP • Ergänzungsangebote zum Engagement hauptamtlicher Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und Sozialbereich • Keine gesetzlichen Grundlagen • Keine Eigenbeteiligung bzw. Kosten für Nutzer*innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige, kostenlose Angebote und Leistungen, komplett ohne Geldfluss • Pflegerische Maßnahmen werden nicht durch Freiwillige in ehrenamtlichen Besuchsdiensten ersetzt • Ehrenamtliche Besuchsdienste auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/soziales/buergerschaftliches-engagement/besuchsdienste/) • Ehrenamtliche Besuchsdienste - Projektübersicht auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/soziales/buergerschaftliches-engagement/besuchsdienste/anbieter-von-besuchsdiensten/)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
Soziales hier: Förderprogramm ISP – Mobilitätshilfedienste	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilisierung (körperliche und darauf aufbauend ergänzende psycho-soziale Mobilisierung) • Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird gefördert; Einsamkeit und Isolation wird entgegengewirkt und verhindert • Der Verbleib in der eigenen Wohnung wird ermöglicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Ältere Menschen (ab 60 Jahren) mit Mobilitätseinschränkungen in der eigenen Häuslichkeit • Langzeitarbeitslose, die eine Festanstellung auf dem 1. Arbeitsmarkt anstreben • Ehrenamtlich Engagierte 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei außerhäuslichen Alltagsaktivitäten und bei der Wahrnehmung von Terminen (Begleitsdienst) unter anderem (u. a.) durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begleitungen, mit und ohne Hilfsmittel (bei Spaziergängen, zum Einkauf, zu Terminen etc.) – auch von blinden und sehbehinderten Menschen ○ Treppenhilfen (auch unter Einsatz technischer Hilfsmittel) ○ Rollstuhlschiebedienste ○ Begleitung von blinden und sehbehinderten Menschen ○ Aktivierung und Motivierung • Die Leistungen werden ausschließlich gemeinsam mit den Klient*innen erbracht 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramm ISP • Rahmenbedingungen/ Qualitätsleitfaden • Klient*innen ab 60 Jahren • Die Begleitung erfolgt in der Regel (i. d. R.) einmal pro Woche für 1,5 Stunden • Eigenbeteiligung (Verwaltungspauschale) <ul style="list-style-type: none"> ○ Ermäßigungen für Menschen, die Grundsicherung im Alter, Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II beziehen ○ einmalige Begleitung: 5 € ○ regelmäßige Begleitungen (ca. 1x pro Woche): jährlich 80 € (ermäßigt 40 €) oder halbjährlich 40 € (ermäßigt 20 €) 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige, kostenpflichtige Angebote und Leistungen • Angebote und Leistungen im Vorfeld der Pflege • Keine Haushalts- oder Pflegeleistungen • Berliner Mobilitätshilfedienste auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/mobilitaetshilfedienste/) • Die Website der Berliner Mobilitätshilfedienste (https://www.berliner-mobilitaetshilfedienste.de/)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
Soziales hier: Sozialkommissionen der Berliner Bezirke	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aufgabenschwerpunkt der Ehrenamtlichen liegt in den Bereichen persönlicher Kontakte, Vermittlungen in Fragen des sozialen Bedarfs, persönlicher Hilfeleistungen, Information über soziale Angebote sowie Förderung der Teilnahme am öffentlichen Leben (konkrete Bedarfe formuliert der Bezirk) 	<ul style="list-style-type: none"> • Insbesondere ältere Menschen hinsichtlich der Gratulations- und Besuchsdienste • Ehrenamtlich Engagierte (Besuchende) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuche bei einsamen, alten und behinderten Menschen im Sinne der Nachbarschaftshilfe • Individuelle Hilfen u. a. bei der Beratung über soziale Leistungen und bei der Förderung der Teilnahme am öffentlichen Leben • Gratulation und Ehrungen bei hohen Geburtstagen (80., 85., 90. und jeder weitere Geburtstag) und Ehrenjubiläen (Goldene, Diamantene, Eiserne Hochzeit, Gnaden- und Kronjuwelen Hochzeit) • Sondersozialkommissionen nehmen ihre Aufgabe für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, Einrichtungen und Dienste wahr (Schwerpunkt wird durch Bezirksamt festgelegt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsvorschriften über den Ehrenamtlichen Dienst im sozialen Bereich (VV EaD) • Die Aufwandsentschädigung der Ehrenamtlichen Mitglieder wird in § 4 Absatz (Abs.) 1 der Verordnung zur Durchführung des Bezirksverordnetenentschädigungsgesetzes (DVO BezVEG) geregelt 	<ul style="list-style-type: none"> • PDF - Übersicht der Sozialkommissionen in Berlin - Änderungen auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/soziales/_assets/besondere-lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/ubersicht_der_sozialkommissionen_in_berlin_.pdf)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
Pflege hier: Angebote zur Unterstützung im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Unterstützung im Alltag gemäß § 45a Sozialgesetzbuch (SGB) XI sind Angebote zur Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen. Sie unterstützen Pflegebedürftige darin, ihren Alltag weiterhin möglichst selbstständig bewältigen zu können, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und damit die Pflegepersonen zu entlasten. Sie sollen dazu beitragen, den Pflegebedürftigen so lange wie möglich den Verbleib in der vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegebedürftige in der eigenen Häuslichkeit (Menschen mit Pflegegrad) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuchs- und Begleitdienste • Haushaltsnahe Dienstleistungen • Gruppenangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemäß § 45a SGB XI • Pflegeunterstützungsverordnung (PuVO) • Jedem Pflegebedürftigen, der zu Hause gepflegt wird, steht nach § 45b SGB XI der Entlastungsbetrag in Höhe von (i. H. v.) 125 € monatlich zur Verfügung. Dieser Betrag ist nach dem Kostenerstattungsprinzip zweckgebunden für u. a. Angebote zur Unterstützung im Alltag einzusetzen • Ab Pflegegrad 2 können Pflegebedürftige auf Antrag 40 % ihres Sachleistungsbetrags zur Finanzierung der Angebote zur Unterstützung im Alltag verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige Angebote und Leistungen • Abrechnung der Leistung über die Pflegekasse bis zur Höhe von 125 € pro Monat für alle Pflegebedürftigen (Kosten sind über Pflegegrad abrechenbar) • Angebote zur Unterstützung im Alltag auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/pflege/pflege-und-rehabilitation/pflege-zu-hause/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag/) • Die Website des Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung (https://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de/) • Die Website des Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung - Übersicht aller Angebote zur Unterstützung im Alltag in Berlin (https://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de/unterstuetzung/uebersicht-aller-angebote)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
<p>Pflege hier: Kontaktstellen Pflegeengagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Unterstützung für pflegeflankierendes Ehrenamt und Selbsthilfe, abhängig von Bedarfen, Nachfrage und Ressourcen • Kleinere, wohnortnahe Selbsthilfe- und Ehrenamtsstrukturen für betreuende und pflegende Angehörige sowie Pflegebedürftige, die in der eigenen Häuslichkeit (auch ambulante Wohngemeinschaft) leben • Die Kontaktstelle Pflegeengagement vermittelt Hilfen, Räume, Ausstattung und zahlt Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegende Angehörige • Pflegebedürftige • Pflegeflankierendes Ehrenamt • Initiativen und Selbsthilfegruppen (wohnortnahe Unterstützungsstrukturen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige • Aktivgruppen • Nachbarschaftliche Hilfenetze und Initiativen • Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitsdienst • Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen • Informationsveranstaltungen • Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung gem. § 45 d SGB XI in Verbindung mit (i. V. m.) § 13 Pflegeunterstützungsverordnung (PuVO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige Angebote und Leistungen • Kontaktstellen Pflegeengagement auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/pflege/pflege-und-rehabilitation/pflege-zu-hause/kontaktstellen-pflegeengagement/) • Die Website des Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung (https://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de/) • Die Website des Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung - PflegeSelbsthilfe Berlin - Kontaktstellen PflegeEngagement (https://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de/kontaktstellen)



Pflege

hier: Pflegestützpunkte Berlin

Die beratende, koordinierende und vernetzende Tätigkeit der Pflegestützpunkte ist darauf gerichtet, dass ältere und pflegebedürftige, behinderte Menschen wunschgemäß möglichst in der eigenen Wohnung verbleiben, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können:

- Erleichterung der Inanspruchnahme der gesetzlich vorgesehenen Sozialleistungen von Menschen mit allgemeinem Betreuungs- und/oder Pflegebedarf sowie die einzelfallbezogene Sicherstellung eines bedarfsgerechten Unterstützungsmixes
- Lotsenfunktion durch die Vielfalt des Sozial-, Pflege- und Gesundheitswesens für alle Ratsuchenden zum Thema Pflege und Alter
- Zusammenarbeit mit relevanten, regionalen Akteur*innen im Bezirk und berlinweit - intensive Netzwerkarbeit

Zielgruppen der Arbeit der Pflegestützpunkte sind vorrangig:

- Hilfe- und pflegebedürftige, ältere Menschen sowie Familien mit pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen sowie
 - Pflegende Angehörige und sonstige Kontaktpersonen
- und daneben auch:
- Institutionen des Versorgungssystems, öffentliche, gemeinnützige und private Dienstleister und Angebote
 - Öffentliche Verwaltung
 - Fachöffentlichkeit
 - Ausbildungsstätten und Praktikant*innen
 - An freiwilligem Engagement interessierte Personen und Vermittlungsstellen
 - Bürger*innen und Selbsthilfegruppen und -vereinigungen

- Neutrales und kostenloses Beratungs- und Unterstützungsangebot
- Wohnortnah (drei Pflegestützpunkte je Bezirk)
- 36 Pflegestützpunkte in gemeinsamer geschäftsführender Trägerschaft Land Berlin mit den Pflegekassenverbänden
- Servicetelefon Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr gebührenfrei
- Offene Sprechstunden Dienstag 9:00 bis 15:00 Uhr und Donnerstag 12:00 bis 18:00 Uhr
- An allen Tagen sind von Montag bis Freitag individuelle Terminvereinbarungen zur Beratung möglich
- Zugangswege: persönlich, Hausbesuch, telefonisch, schriftlich, Live-Chat und Videoberatung
- Sprach- und Kulturmittlung u. a. durch Interkulturelle Brückenbauer*innen in der Pflege

- Die Pflegestützpunkte haben gemäß § 7c Abs. 2 SGB XI folgende Aufgaben:
 - Nr. 1.: umfassende sowie unabhängige Auskunft und Beratung zu Rechten und Pflichten nach dem Sozialgesetzbuch und zur Auswahl und Inanspruchnahme der bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen und sonstigen Hilfsangeboten [...],
 - Nr. 2.: Koordinierung aller für die wohnortnahe Versorgung und Betreuung in Betracht kommenden gesundheitsfördernden, präventiven, kurativen, rehabilitativen und sonstigen medizinischen sowie pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote einschließlich der Hilfestellung bei der Inanspruchnahme der Leistungen,
 - Nr. 3.: Vernetzung aufeinander abgestimmter pflegerischer und sozialer Versorgungs- und Betreuungsangebote

- Niedrigschwelliges Beratungs- und Koordinierungsangebot zu allen Themen rund um Pflege und Alter
- [Pflegestützpunkte Berlin auf Berlin.de](https://www.berlin.de/sen/pflege/pflege-und-rehabilitation/pflegestuetzpunkte/) (https://www.berlin.de/sen/pflege/pflege-und-rehabilitation/pflegestuetzpunkte/)
- [Die Website der Pflegestützpunkte Berlin - Standorte](https://www.pflegestuetzpunkte.berlin.de/standorte/) (https://www.pflegestuetzpunkte.berlin.de/standorte/)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
<p>Pflege</p> <p>hier: Modellprojekt Berliner Hausbesuche - Eine berlinspezifische Konzeption Präventiver Hausbesuche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwelliges, aufsuchendes Angebot für ältere Menschen ohne Anlass, Krise, Erkrankung oder Gefährdung, das auf vorhandene Angebote für die Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens im Alter aufmerksam macht • Übernahme einer Lotsen- und Brückenfunktion in der breiten Angebotslandschaft Berlins • Zusammenarbeit mit den Altenhilfe-Geriatrie-Koordinatorinnen der Bezirke und relevanten Akteur*innen im Bezirk bzw. Quartier - Intensive Netzwerkarbeit im Bezirk 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Berliner*innen ab dem 70. Lebensjahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilliges Angebot, welches frühzeitig und vorsorgend über vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote und Angebote der Gesundheitsförderung sowie Teilhabemöglichkeiten informiert • Setzt vor der Pflegebedürftigkeit an • Richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Zielgruppe • Erkennt, welche Bedarfe bei den Gesprächspartner*innen in näherer Zukunft relevant werden könnten (bspw. Gesundheitsprävention, altersgerechte Wohnraumgestaltung, Zugang zu Teilhabemöglichkeiten) • Übernimmt keine spezifischen Beratungsleistungen, sondern informiert darüber, wo entsprechende Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zu finden sind und stellt, wenn gewünscht, Kontakt zu (Care-)Angeboten her 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle älteren Menschen erhalten im Jahr ihres 70. Geburtstags ein persönliches Anschreiben des Modell-Bezirks, in dem sie über den Präventiven Hausbesuch informiert werden und ein persönliches Gespräch vereinbaren können • Alle älteren Menschen ab 70 Jahre können jederzeit selbst den Wunsch nach einem Besuch äußern (begleitende Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit erfolgt) • Alternativ zum Hausbesuch sind auch telefonische Beratungen bzw. Beratungen an einem neutralen Ort im Quartier (z. B. Stadtteilzentrum) möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwelliges Modellprojekt seit August 2021 in zwei Berliner Bezirken (Charlottenburg Nord und Neu-Hohenschönhausen-Lichtenberg) • Ausweitung ist auf weitere Modellregionen im Herbst 2022 geplant • Umsetzung durch Lots*innen des Dienstleisters Malteser Hilfsdienste eingetragener Verein (e. V.) • Im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit, zur Prävention • Berliner Hausbesuche auf Berlin.de (https://www.berlin.de/sen/pflege/grundlagen/80plus/aktuelles/) • Die Website der Malteser-Berlin zu Berliner Hausbesuchen (https://www.malteser-berlin.de/angebote-und-leistungen/berliner-hausbesuche.html)



Ressort	Übergreifende Zielstellung	Zielgruppen	Angebote und Leistungen	Inanspruchnahme und/oder gesetzliche Grundlagen	Weitere Informationen
<p>Sonstige</p> <p>hier: Verkehrsbund Berlin-Brandenburg (VBB) Bus & Bahn-Begleitservice</p>	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung und Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Bus und Bahn – Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 	<ul style="list-style-type: none"> Jeder, der mobilitätseingeschränkt (geh- oder seheingeschränkt) ist und Bus und Bahn nur schwer alleine benutzen kann oder Hilfe an komplizierten Umsteigepunkten benötigt Vorwiegend Kund*innen die einen Rollstuhl, Rollator oder eine Gehhilfe nutzen, seheingeschränkte oder blinde Menschen, gehörlose, aber auch stark verunsicherte Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung und Unterstützung bei der Inanspruchnahme des ÖPNV täglich von 7:00 bis 22:00 Uhr Im gesamten Berliner Stadtgebiet (inklusive Flughafen B-E-R) – von der Wohnungstür zur Zieladresse und auf Wunsch auch wieder zurück 	<ul style="list-style-type: none"> Der VBB Bus & Bahn-Begleitservice ist kostenfrei Für Busse und Bahnen braucht der Fahrgast einen gültigen VBB-Fahrausweis Der Service ersetzt nicht den Berliner Sonderfahrdienst oder bezirkliche Mobilitätshilfedienste 	<ul style="list-style-type: none"> Niedrigschwellige, kostenfreie Angebote und Leistungen Die Website des VBB Bus & Bahn-Begleitservice (https://www.vbb.de/vbb-services/barrierefreiheit/begleitservice/) Telefonnummer: 030 - 34 64 99 40 E-Mail an den VBB Bus & Bahn-Begleitservice (begleitservice@vbb.de)